



Checkliste Fruchtbarkeit im Zuchtsauenstall:



Keine oder schlechte Rausche:

	Problem:	Vorbeuge:
Falsches Futtermanagement:	Zu fette Sauen in der Tragezeit, zu starkes Absauen in der Säugezeit, Leberbelastung	Richtige Verteilung des Futters – Futterplan erstellen, mehr Futter in der Säugephase, „auch das Auge füttert mit“
	Zu starke Futterreduzierung vor dem Absetzen – kein Milchstau im Gesäuge - keine Hormonumstellung	Entsprechend Futter bis zum Absetzen
	Zuwenig Futter zwischen Absetzen und Belegen	Flushingfütterung Einsatz von Dextrose Vitaminstoss Fischmehl
	Einheitsfutter	Unbedingt auf 2-Phasen-fütterung umstellen, da nur so eine richtige Versorgung der Sau gewährleistet ist!!
Falsche Futterzusammensetzung!	Zu niedriger Energiegehalt im Säugefutter – dadurch Fettabbau der Sau – Leberbelastung!	Zuchtsauenmischung überprüfen
	Zu niedriger Eiweißgehalt im Säugefutter – dadurch kommt es zu einem Mangel an für die Fruchtbarkeit notwendigen Nährstoffen, Mangel an Aminosäuren	Zuchtsauenmischung überprüfen – Einsatz von hochwertigen Eiweißquellen (Fischmehl etc), Einsatz von synthetischen Aminosäuren (Lysin)
	Mangel an Vitaminen, dadurch schlechte Hb-Werte	Zuchtsauenmischung überprüfen, Einsatz von Vitaminstoß und VAMIVIT
	Mangel an Spurenelementen wie Mangan, Zink, Jod etc, dadurch auch schlechte Hb-Werte	Zuchtsauenmischung überprüfen und Einsatz von VAMIVIT
	Falsches Ca:P-Verhältnis, zuwenig Ca od.P Überversorgung mit Ca und P – Kalkharnen	Zuchtsauenmischung überprüfen
	β-Carotin-Mangel, speziell über die Wintermonate	Einsatz von Mischungen mit β-Carotin oder β-Carotin-Präparat
	Einsatz von Futterkomponenten, die nicht für Zuchtsauen geeignet sind, zu hohe Anteile von kritischen Komponenten	Weniger als 10 % Erbse, Ackerbohne Weniger als 6 % Raps Weniger als 50 % Roggen+Weizen+Triticale Weniger als 5 % Haferschalen Weniger als 15 % Kleie Weniger als 15 % Trockenschnitte ... im Säugefutter
Schlechte Futterkomponenten	Verpilztes Futter- Toxine, vor allem hat das Pilzgift ZEARALAENON eine negative Auswirkung auf die Rausche (östrogenartige Wirkung)	Futteruntersuchungen Getreidetrocknung Erntezeitpunkt Optimale Lagerung
Hygiene	Gebärmutterentzündung	Auf Hygiene bei der Geburtshilfe achten! VAMIVIT einsetzen, damit Geburt schneller geht. Bei eitrigem Ausfluß – Gebärmutterspülung STALOSAN F einsetzen! Auf Zugluft achten!

	Räude, Verwurmung u. andere Parasiten	Regelmäßig entwurmen Räudebehandlung beim Umställen in die Abferkelbucht Sauen vor dem Umställen waschen
	Verschimmelte Einstreu	Unbedingt beste Qualität der Einstreu in der Abferkelbucht verwenden
	Verschmutzter Futtertrog, Aqua-Level	Futterreste immer sauber ausputzen
 Sozialer Kontakt, Schlüsselreize	Ohne entsprechende Reize – kein Duldungsreflex	Eberkontakt, Paarungsgrunzen, Ebergeruch (Eberspray oder Such- od. Probiereber), Vorspiel
 Stimulation im Deckzentrum	Stress durch Gruppierung, Stimulierung durch Sucheber,	Etwa 3 Tage nach dem Absetzen die Sauen in Gruppen zusammenfassen (Sauen sollen dabei immer möglichst in gleicher Kondition sein) Eber immer vor die Sau Ab dem 3. Tag nach dem Absetzen 2x täglich Eberkontakt von 20-30 Minuten Einsatz von „RauschePulver“ - Solan 133
 Lichtprogramm	Zu wenig Licht, zu viel Licht im Sommer	Mind. 1/12 der Stallgrundfläche soll Fensterfläche sein (bei Ausrichtung nach Süd/Süd-Ost/Süd-West Ansonst „Kunstlichtprogramm“ – mind. 300-350 LUX im Kopfbereich. Entscheidend ist aber auch die Lichtdauer: Ab Mai Fenster des Deckzentrums abdecken – zeitgesteuertes Kunstlichtprogramm
 partielles Absetzen	Mind. 8 Ferkel müssen bei der Sau verbleiben	Vorerst auf mind. 10 Ferkel bleiben bzw. ganz auf partielles Absetzen verzichten
 Hormoneinsatz	Falscher Einsatz von Hormonpräparaten	Einsatz von Hormonpräparaten immer im Rahmen des Zyklus- spätestens 1 Tag nach Absetzen und nur wenn noch keine Brunst-symptome angezeigt werden! Bei Jungsauen nur kurz vor der Geschlechtsreife. Bei Funktionsstörungen des Eierstockes bringen Hormone keinen Effekt.
 Krankheiten	Leptospirose Listeriose Brucellose Chlamydien Harnwegsinfektionen – Scheidenausfluß MMA-Komplex PRRS	Sind alle relevanten Erkrankungen abgeklärt (Blutuntersuchungen, Tupferproben etc.)?
 Impfprogramm	Bestandesimpfung/gezielte Impfungen (Impfungen im Absetzzeitraum sind problematisch!)	Welche Impfungen werden wann gemacht? Wurde am Impfprogramm etwas geändert?

Umrauschen:

Erfolgt ein Umrauschen im Zyklus (ca. 21 Tage nach Besamung), haben sich weniger als 5 Eier eingenistet. Dadurch kommen zu wenig Reize von der Gebärmutter und es erfolgt eine neue Rausche. Rauschen die Sauen 4, 5 od. mehr Wochen nach dem Belegen um, so ist es ein Problem der Sau und nicht des Ebers, Besamung oder des Samens

 Besamungsfehler	Falscher Zeitpunkt	Exakte Zyklusbeobachtung, erfolgt die Besamung zu früh – sterben die Samen ab, erfolgt die Besamung zu spät – kann die Einnistung bzw. Befruchtung nicht mehr erfolgen – im Zweifelsfall immer 2x besamen.
	Fehler ei der künstlichen Besamung	Samentemperatur falsch, Samenverdünnung, Sperma kommt mit Spülmittel, Wasser oder Blut in Berührung, Pipette nicht richtig eingeführt, Pipette nicht richtig in die Cervix eingedreht, mangelhafte Stimulation der Sau, Besamung zu schnell (Uteruskontraktionen müssen Samen aufnehmen).
	Mangelnde Hygiene	Scheide nicht gesäubert – Schmutz gelangt in den Uterus – Entzündungsgefahr, Pipette nicht steril
	Unruhe bei der Besamung	Besamung immer mit äußerster Ruhe – Stress ist Feind für die Fruchtbarkeit.
 Eber	Fruchtbarkeitsstörungen beim Eber	Falsche Fütterung, Überbelastung, Erkrankungen des Ebers, Unfruchtbarkeit, Impotenz.
 Haltung	Unruhe nach der Besamung – bis 14 Tage nach dem Besamen darf kein Streß entstehen, da sonst die befruchteten Eier nicht einnisten	Keine Transporte, keine Eingliederung in die Gruppe, Sauen ruhig behandeln
 Fütterung	Toxine im Futter – alle Arten von Toxinen können zur Umrausche führen	Für Zuchtsauen nur bestes Getreide verwenden! Auch die Qualität der Einstreu bzw. des Grundfutters muß in Ordnung sein! Im Zweifelsfalle unbedingt Futteruntersuchungen durchführen, speziell wenn Hafer oder andere kritische Komponenten eingesetzt werden
	Falsche Rationszusammensetzung, mangelnde Vitaminisierung, Spurenelemente, aber auch Überversorgung mit Zusatzstoffen oder Nährstoffen	Rationszusammensetzung berechnen. Allerdings, wenn Eizellen einmal eingenistet sind, muß es schon zu einer gravierenden Unterernährung kommen, um eine Nachrausche auszulösen.
 Krankheiten	PRRS – „Porcine Respiratory and Reproductive Syndrome“ – Umrausche auch von Sauen, die bei der Ultraschalluntersuchung als trächtig reagiert haben. Sehr häufig ist aber nicht PRRS Ursache für das Umrauschen, sondern Sekundärinfektionen	Blutuntersuchung! Wenn PRRS im Bestand festgestellt wird, kann man nur versuchen, die Bestandesimmunität zu verbessern! (Kontakt Altsauen – Jungsaunen, Hygiene, STALOSAN)

		F einsetzen, optimales Futter etc.). Gleichzeitig sollte versucht werden, Sekundärerkrankungen zu bekämpfen (Gebärmutterinfektionen mit Kokken und Coli-Keimen), Cirkovirus
	PARVO bzw. SMEDI-Virus (SMEDI = stillbirth/Totgeburt, mummification, embryonic death/embryonaler Fruchttod, infertility/Unfruchtbarkeit), das sind kleine Virusarten (parvus heißt klein)	Parvo-Impfung mangelhaft, mangelnde Stallimmunität, wenn Sau niedrigen Hb-Wert, Stress etc. hat, bewirken Schutzimpfungen keinen Schutz! – Einsatz von VAMIVIT, Vitaminstoß, Einsatz von STALOSAN F
	Rotlauf (Zuchtsauen rauschen um und verwerfen mit vollen Würfen 4-6 Wochen vor dem Abferkeln, Kreislaufstörungen etc.)	Sofortige Antibiotika-Behandlung beim Auftreten von Rotlauf. Schutzimpfung konsequent durchführen, Futterhygiene (warmes Gras, Küchenabfälle)
	Scheidenausfluß, durch bakterielle Erreger – Abstoßen der Embryonen	Nach der Geburt – Kontrolle auf Scheidenausfluß – Spülungen, Fütterung kontrollieren (zu viele Mineralstoffe), bei eitrigen Ausflüssen – Antibiotikaeinsatz, Oxytocin spritzen